



THEATERFAHRT KASSEL

# ◆ *Faust-Gretchen* ◆

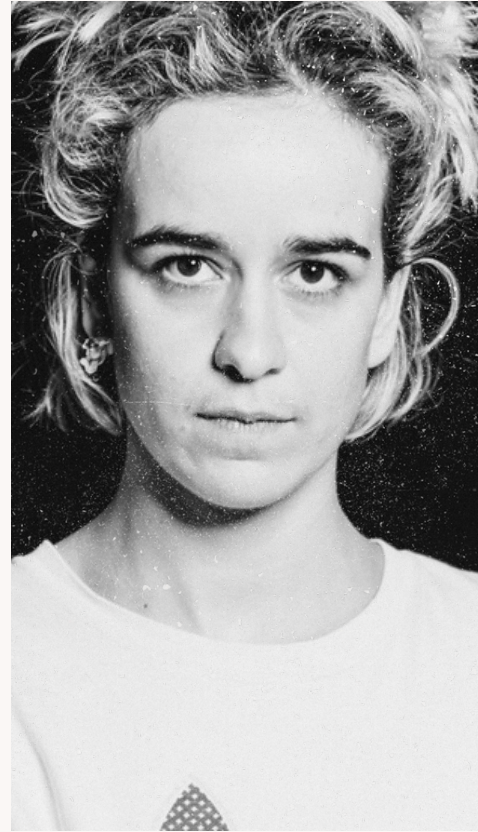
Johann Wolfgang  
von Goethe



1808  
FAUST I

Unsere beiden Deutschleistungskurse waren am 27. Februar und am 05. März 2024 frühmorgens auf dem Weg nach Kassel. In Kassel angekommen, machten wir uns auf den Weg in das Staatstheater, denn dort wartete das liebe Gretchen auf uns. Zumindest dachten wir das anfangs noch. Es stellte sich während der Aufführung heraus, dass alles nicht so verlief, wie wir es uns vorgestellt hatten. Der Fakt, dass wir ohne Schuhe in den Theatersaal hineintreten sollten, war uns sowieso schon suspekt.

In einem dunklen Raum, in dem die Aufführung stattfand, wurden nun punktuell ausgewählte Filmausschnitte zum Thema "Emanzipation der Frauen" an allen vier Wänden abgespielt. Auch die Sitzmöglichkeiten waren ganz anders, als wir sie kannten. In jeder der vier Ecken des Raumes waren ein paar Stühle und Sitzkissen bereitgestellt, sodass sich in der Mitte ein kreuzförmiger Gang für die Schauspielerin, Emilia Reichenbach, ergab. Nachdem man diesem Spektakel etwas verwirrt zugesehen hat, lief eine im Schlafanzug bekleidete junge Frau in diesem Raum herum und trank ab und zu einen Schluck Kaffee. Sie entpuppte sich als das uns allen bekannte Gretchen. Während der Aufführung kam uns das Gretchen, welches ausschließlich Margarete genannt werden wollte, nicht mehr bekannt vor, denn dieses Gretchen wirkte nicht mehr so naiv, wie man sie im Drama erlebt. Sie lebt auch noch 200 Jahre nach der Tragödie weiter und möchte auf die sozialkritischen Aspekte, die in dem Drama behandelt werden, hinweisen. Sehr außergewöhnlich war auch, dass sie das Publikum immer wieder ansprach. Die Filmausschnitte zeigten zuerst Kasseler Bürgerinnen und Bürger, die die Gelehrtentragödie erzählen. In den Videoprojektionen spielte Emilia Reichenbach auch Mephisto und Faust. Mit ihren Kommentaren zum Drama stellte Gretchen ihre Sicht des Geschehens dar, sodass wir ihr Befinden besser verstehen konnten. Während der Vorführung merkte man deutlich, wie groß die psychische Belastung für Gretchen war.



EMILIA REICHENBACH

Durch das Einbinden des echten Falls der Susanna Margaretha Brandt, deren Lebensgeschichte sich Goethe als Vorbild für die Entwicklung der Figur Gretchen nahm, stellte sie eine Verbindung des Theaterstücks mit der Realität her. Besonders eindrucksvoll waren auch die selbstgeschriebenen Lieder, die dem Stück auf kreative Art und Weise einen neuen Blickwinkel gaben und durch die Gretchen ihre Gefühle ausdrücken konnte. Gerade diese moderne Art der Umsetzung war für uns sehr unerwartet, was das Theaterstück noch spannender machte. Am Ende der Vorstellung hat Gretchen mit ihren traumatischen Erlebnissen abgeschlossen und ist aus ihrer eigenen Hölle entkommen, die durch Faust und Mephisto entstanden ist. Es ist das Happy End, welches sie im Drama nicht erleben konnte. Nach der Vorstellung erfolgte ein Gespräch mit der verantwortlichen Theaterpädagogin, die uns so einige Fragen beantworten konnte und uns von ihren persönlichen Erfahrungen bezüglich der Entstehung des Stückes erzählte.

## BILDQUELLEN

- <https://www.staatstheater-kassel.de/play/faustgretchen-2584>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Gretchentragödie>